

Sprung aus 4500 Metern – 59 Sekunden freier Fall

Tandemsprünge mit der „Pink Skyvan“ lockten viele Mutige und Zaungäste zum Flugplatz Schäferhaus

FLENSBURG Der Flugplatz Schäferhaus stand kurz vor seinem 50. Geburtstag wieder einmal im Mittelpunkt des Geschehens. Die Segelflieger des LSV veranstalteten ihren „Förde Cup“, einen Vergleichswettbewerb mit Gästen aus dem ganzen Lande.

Und die Fallschirmspringer hatten großformatigen Besuch am Flugfeld: Mit dabei die berühmte zweimotorige „Pink Skyvan“ mit den blitzenden Airbrush-Zähnen am Bug. Wenn diese britische Maschine – ein ehemaliger Militärtransporter vom Typ Skyvan SC-7 – in Flensburg steht, wissen die Mitglieder der Fallschirmsparte des Luftsportvereines, dass es zur Sache geht. „Denn normalerweise kommen die Fallschirmspringer nur auf 2500 Meter Höhe mit den kleineren Maschinen. Mit der Pink Skyvan können die Fallschirmspringer schnell auf bis zu 4500 Meter steigen und durch eine große Luke aussteigen“, so Pilot Hans Joachim Schröder.

Mehrmals am Tag startete er die „Pink Skyvan“ in den Flensburger Himmel, mit über 20 Fallschirmspringern

im Laderaum. „Eine Besonderheit ist es für Fallschirmspringer, in einer Gruppe zu starten und aus größeren Höhen auszusteigen“, berichtet Arne Sommer, der am Pfingstwochenende bei Sonnenschein, guter Sicht und ruhigen Winden mit dabei war.

Am Sonntag Nachmittag konnte man unter der Gruppe wagemutiger Springer auch SG-Linksaußen Anders Eggert entdecken. Er war tags zuvor mit vielen seiner Mannschaftskollegen zum Flugplatz gekommen, um in die Luft zu gehen. Eggert zuckt die Achseln: „Leider war die Maschine kaputt.“

Nun also der zweite Anlauf. Ganz unvorbelastet war der Flügelflitzer nicht, hatte er doch schon mal einen 1000-Meter-Sprung in Dänemark absolviert – solo. „Leider nur mit 20 Sekunden freiem Fall.“ Jetzt sollte es ein Tandemsprung sein, und es ging exakt 4400 Meter in die Höhe. Auch seine Freundin Lisa traute sich. „Ich freu mich total“, gab sich Eggert angstfrei. „Hoffentlich geht alles gut, dann werden die anderen bestimmt noch am Pfingstmontag nachziehen.“

Auch einige Gäste aus Süddeutschland und Tschechien kommen regelmäßig zu diesem Event. Für spontane Be-

sucher bot sich aber auch die Gelegenheit zum Tandemsprung. Wie für die Studentinnen Almuth Veldeuer und Tomke Janßen, die noch nie unter einem Fallschirm schwebten, kein Bungee Jumping oder andere Luftsportarten betreiben: „Bei uns stand der Tandemsprung ganz oben auf der To-do-Liste.“ Auch Rena Götsch traute sich in den Laderaum und konnte sogar noch Freunde der Familie für den Sprung begeistern. „Der Flugplatz ist aus der Höhe gerade noch als Stecknadel zu erkennen. Rapsfelder und die Förderunden das Erlebnis als Krönung ab, sogar die Nordsee kann man sehen. Selbst für Jörg Bendixen, ehemaliger Referent der erfahrenen Fallschirmspringer, ist das immer wieder ein Erlebnis.“

Der Flensburger Alwin Kroh gewann den Wanderpokal beim „Förde Cup“. Am kommenden Sonntag ist der Tag der offenen Tür am Schäferhaus mit prominentem Besuch aus Hamburg: Die dreimotorige Tante JU Berlin-Tempelhof kommt nach Flensburg und hat auch noch Plätze frei. *Wolfgang Borm*

Gunnar Dommasch



Gut gelandet: Auch für Jörg Bendixen ist ein Sprung aus dieser Höhe immer wieder ein besonderes Erlebnis. BORM